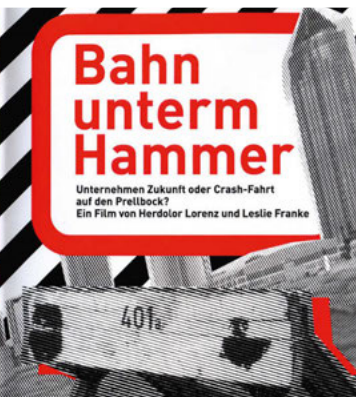


SOLIDARITÄTSFONDS DER HANS-BÖCKLER-STIFTUNG



1. Militärputsch Chile 1973
Military coup in Chile 1973



2. Protestierende Frauen in Chile
Women protestors in Chile



3. 80 Jahre antifaschistische Aktion
Zur Geschichte der Göttinger
ArbeiterInnenbewegung – gegen
Faschismus!
80 years of antifascist campa-
igning. The history of Labour
movement in Göttingen



4. Mit dem Film „Bahn unterm
Hammer“ fördert der
Solidaritätsfonds den Kampf
gegen die Privatisierung
öffentlicher Güter.
Via the film “Bahn unterm
Hammer” the Solidarity Fund
promotes the struggle against
privatisation of public goods

5. Digitale Handarbeit
Dokumentarfilmprojekt zu den
Arbeitsbedingungen in China
Digital handcraft: Documentary
film project on working condi-
tions in China



6. Jeevika-Gewerkschaftsarbeit
Der Kampf gegen „bonded
labour“ (Leibeigenschaft) im
südindischen Karnataka
Jeevika trade union project: The
struggle against bonded labour
in the south-west Indian state of
Karnataka



Inhaltsverzeichnis/Content

1. Geschichte des Solidaritätsfonds	4
2. Finanzierung des Solidaritätsfonds	4
3. Zusammensetzung der Vergabekommission	4
4. Entscheidungsprinzipien	5
5. Förderkriterien	5
6. Antrag und Antragsbearbeitung	6
7. Checkliste zur Antragstellung	7
1. History of the Solidarity Fund	8
2. Financing of the Solidarity Fund	8
3. Composition of the allocation panel	8
4. Decision criteria	9
5. Eligibility criteria	9
6. Application process	10
7. Application checklist	11

Geschichte des Solidaritätsfonds

Am 11. September 1973 putschte in Chile das Militär gegen die demokratisch legitimierte Regierung Salvador Allendes. Die einsetzende Ermordungs- und Verfolgungswelle gegen Gewerkschafter*innen, Sozialist*innen, Kommunist*innen und andere gesellschaftliche Gruppen löste eine Welle internationaler Solidarität mit den Betroffenen aus.

In Deutschland gründeten kurz nach dem Putsch Vertrauensdozent*innen, Stipendiat*innen der Stiftung Mitbestimmung mit Vertreter*innen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) den Chile-Solidaritätsfonds, 1992 – ein Jahr nach dem Ende der Militärdiktatur – wurde die Arbeit neu ausgerichtet.

Aus dem Solidaritätsfonds werden seit über 20 Jahren inländische und ausländische Initiativen, Projekte und Organisationen unterstützt, die emanzipatorische Ansätze zur Unterstützung demokratischer Strukturen, gewerkschaftlicher Aktivitäten und politischer Bildung verfolgen.

Finanzierung des Solidaritätsfonds

Die Finanzierung des Fonds erfolgt durch Spenden der Stipendiat*innen (etwa 1% der Höhe des Stipendiums) und Vertrauensdozent*innen (Teile oder die gesamte Aufwandsentschädigung).

Die Hans-Böckler-Stiftung verdoppelt die eingezahlte Spendensumme der Stipendiat*innen. Die gesamte Spendensumme kommt zu 100 % der Projektförderung zugute, da die Verwaltungskosten von der Hans-Böckler-Stiftung getragen werden.

Zusammensetzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission berät und entscheidet über die Vergabe der Gelder an die Projekte.

Sie besteht aus:

- 3 stipendiatischen Vertreter*innen (3 Stimmen)
- 1 Vertrauensdozent*in (1 Stimme)
- 1 Vertreter*in der Hans-Böckler-Stiftung (1 Stimme)
- 1 Vertreter*in des DGB (1 Stimme)

Entscheidungsprinzipien

Die Vergabekommission diskutiert unter folgenden Fragestellungen die eingegangenen Projektanträge:

- Wen und was will das Projekt erreichen?
- Wie groß ist die gesellschaftspolitische Relevanz des Projektes?
- Wie werden die Zielgruppen durch die Finanzierung unterstützt?
- Wie und mit welchen Partnern, Gruppierungen etc. ist das Projekt vernetzt?
- Hat das Projekt ein selbstbestimmtes Konzept?

Förderkriterien

Im Rahmen nationaler und internationaler Solidaritätsarbeit können Gelder für folgende Schwerpunktvorhaben beantragt werden, die der Satzung der Hans-Böckler-Stiftung und dem Gedanken der Mitbestimmung entsprechen. Der Solidaritätsfonds gewährt Anschub- und Teilfinanzierungen, unter Umständen auch Ausfallbürgschaften.

Thematische Kriterien, nach denen Projekte bevorzugt gefördert werden:

- Aufbau und Ausbau von unabhängigen Gewerkschaften
- Initiativen zum Ausbau von demokratischen Strukturen und der politischen Bildung
- Verbesserung des sozialen Schutzes
- Kampf gegen Diskriminierung (Rassismus, Gender etc.) und Faschismus.
- Umweltschutz

Die beantragten Projekte sollten basisorientiert, unabhängig und/oder wenig institutionalisiert sein. Bewilligte oder angestrebte (Teil-)Finanzierungen anderer Organisationen sind grundsätzlich anzugeben.

Was kann gefördert werden?

- Druckkosten (für Reader, Flyer, Plakate)
- Materialkosten und Sachgegenstände, die zur Projektdurchführung erforderlich sind
- Bildungs- und Informationsveranstaltungen (Raummiete, Technikmiete, Werbung)

Was wird nicht gefördert?

- Tagungen und Publikationen mit ausschließlich akademischem Charakter
- Reise-, Übernachtungs-, Verpflegungs- und Personalkosten, Honorare
- Dauerfinanzierung von Einzelprojekten

Antrag und Antragsbearbeitung:

Die Anträge sollen auf drei bis max. fünf Seiten folgende Sachverhalte beschreiben:

- Wer stellt den Antrag?
- Warum wird der Antrag beim Solidaritätsfonds gestellt?
- Was soll mit dem Geld erreicht werden?
- Wie setzen sich die Kosten zusammen?

Anträge können in deutscher und englischer Sprache verfasst sein und in Ausnahmefällen auch in französischer und spanischer Fassung eingereicht werden.

Die Anträge der Projekte müssen fristgerecht eingegangen sein.

Die Einsendetermine (Poststempel) sind auf der Homepage zu finden (www.boeckler.de/Stipendien/Solidaritaetsfonds).

Die Vergabekommission fasst folgende Beschlüsse:

- Der Antrag wird bewilligt.
- Ein Teil der beantragten Summe wird bewilligt.
- Der Antrag wird auf die nächste Sitzung vertagt.
- Der Antrag wird abgelehnt.

Wird ein Antrag teilweise oder in voller Höhe bewilligt, erfolgt eine schriftliche Zusage. Mit dieser Benachrichtigung erhalten die Antragsteller*innen die Mitteilung, wann das Projekt abgerechnet und der ausführliche Projekt-

bericht bei der Stiftung eingegangen sein muss.

Die bewilligte Summe wird überwiesen, sobald die unterschriebene Verpflichtungserklärung bei der Stiftung eingegangen ist.

Die Antragsteller*innen erklären sich grundsätzlich einverstanden, dem Solidaritätsfonds Materialien des Projektes zu Dokumentationszwecken zur Verfügung zu stellen.

Wird die Entscheidung eines Antrages vertagt, werden die Antragsteller*innen benachrichtigt. Dies geschieht in der Regel, wenn weitere Informationen benötigt werden. Wird ein Antrag abgelehnt, erfolgt eine Mitteilung über die Entscheidung ohne Begründung.

Die Mitglieder der Vergabekommission bieten eine Antragsberatung an.

Die Antragsberatung kann bei

- Unsicherheit über das Zutreffen der Förderkriterien bzgl. des jeweiligen Projektes,
- Fragen zum Umfang und der Vollständigkeit des Antrages,
- Vergewisserung über Details der Förderung

in Anspruch genommen werden. Die Anfrage kann an folgende E-Mail-Adresse gesendet werden:
solidaritaetsfonds@boecklernet.de

Geförderte Projektbeispiele sind in Faltblättern und im Internet (www.boeckler.de/Stipendien/Solidaritaetsfonds) dargestellt.

Checkliste zur Antragstellung:

- Vorstellung des Vorhabens, des Projektträgers und der Beziehung der*des Antragsteller*in zum Projektträger
- Kontaktdaten: Adresse, E-Mail und Telefonnummer einer Ansprechperson zur Rücksprache
- Konzept: Beschreibung des Vorhabens
- Terminplanung des gesamten Projektes
- Kostenaufstellung: tabellarische Angaben über Höhe und Verwendungszweck der beantragte Summe (ggf. Kostenvoranschlag/ Rechnung)
- Angaben über Eigenmitteleinsatz und erwartete Förderungen Dritter
- Angaben über die Beteiligung von Stipendiat*innen am Projekt
- Bankverbindung (IBAN, BIC)
- ggf. Verweis auf Internetpräsenz, Zusendung von schriftlichen Materialien, Visualisierung durch Bilder

Die Kontodaten zum Spenden sind:

Stadtsparkasse Düsseldorf

IBAN

DE91 3005 0110 1007 5432 99

BIC DUSSEDEDDXXX

Die Anträge sind an folgende Adresse zu senden:

Hans-Böckler-Stiftung

Solidaritätsfonds

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

History of the Solidarity Fund

On 11th September 1973 the Chilean military staged a coup against Salvador Allende's democratically legitimised government. The subsequently starting series of murder and persecution against trade unionists, socialists, communists and other societal groups let loose a wave of international solidarity.

Shortly after the coup the Chile Solidarity Fund was established by liason lecturers, scholarship holders of the "Stiftung Mitbestimmung" and representatives of the Confederation of German Trade Unions. In 1992 - one year after the end of the military dictatorship - the work was realigned.

For over 20 years various domestic as well as foreign projects have been supported by the fund. One thing they all have in common is their pursuing an emancipatory approach in order to support democratic patterns, unionist activities and political education.

Financing of the Solidarity Fund

The financing of the fund is ensured by donations from scholarship holders who can donate 1% of their entire scholarship and liason lecturers who can donate parts or all of their representation allowance.

The Hans Böckler Foundation then redoubles the total sum of deposited donations. The entire amount is directly used for projects since the administration costs are defrayed by the foundation itself.

Composition of the allocation panel

The allocation board discusses the applications and decides about the allocation of funding.

It consists of

- 3 scholarship holders (3 votes)
- 1 liason lecturer (1vote)
- 1 representative of the Hans Böckler Foundation (1 vote)
- 1 representative of the Confederation of German Trade Unions (1 vote)

Decision criteria

The allocation panel discusses the entered applications by reference to the following issues:

- What is the project meant to achieve and who is the target group?
- How significant is the social relevance of the project?
- How is the target group supported with the funding?
- With which partners, groups etc. is the project interlinked?
- Does the project have a self-determined purpose?

Eligibility criteria

Within the framework of domestic and foreign solidarity work financing can be applied for the following thematic areas which match the constitution of the Hans-Böckler-Foundation and the thought of participation. The Solidarity Fund grants start-up financing, partial financing and in certain circumstances also a deficiency guarantee.

Thematic criteria whereby projects are preferably supported:

- Establishment and expansion of independent trade unions
- Initiatives for the expansion of democratic structures and political education
- Improvement of social protection
- Fight against discrimination (racism, gender etc.) and fascism
- Environmental protection

All projects applied for are supposed to be basis-oriented, independent and/or institutionalised. Approved or intended partial financing by other organisations are strictly to be stated.

What can be supported?

- Printing costs (for readers, brochures, posters)
- Material costs necessary for the implementation of the project
- Educational and information events (room rent, rent for technological devices, advertising)

What cannot be supported?

- Conferences and publications with solely academical character
- Travel, accommodation and personnel expenses, costs of food, professional fee
- Permanent financing of single projects

Application process

All applications should explain the following facts on three to five pages:

- Who makes the application?
- Why is the application filed to the Solidarity Fund?
- What is to be achieved with the money?
- How are the costs made up?

Applications can be drafted in English or in German and may in exceptional cases also be made in French or Spanish. They have to be presented within the deadline.

Deadlines (postmark) can be found on the homepage (www.boeckler.de/Stipendien/Solidaritätsfonds).

The allocation panel makes the following decisions:

- The application will be granted.
- A part of the amount requested will be granted.
- The decision concerning the application will be postponed to the next plenary session.
- The application will be rejected.
- If an application is partly or fully granted, the applicant will be notified in writing. This notification also contains the deadlines for the project's settlement and the detailed project description which both have to be sent to the foundation.

The granted sum will be transferred as soon as the signed declaration of obligation is received by the foundation. The applicants basically contract into making their project's materials available to the Solidarity Fund for demonstration purposes. In case a decision is postponed the applicants are notified. Mostly this deals with lacking documents. The rejection of an application takes place without the disclosure of reasoning.

Proposal preparation is offered by members of the allocation panel. It can be made use of in the following situations:

- Uncertainty concerning the applicability of eligibility criteria for a project,
- Questions relating to an application's extent and completeness,
- Reassurance about funding details.

All enquiries are to be sent to the following e-mail address: solidaritaetsfonds@boecklernet.de

Already supported projects can be viewed in brochures and on the internet (www.boeckler.de/Stipendien/Solidaritaetsfonds).

Application checklist

- Presentation of project, project manager and applicant's affiliation towards project manager
- Contact information: contact person's address, e-mail address and phone number for queries
- Concept: project description
- Scheduling of the entire project
- Specification of costs: information displayed in table form including requested sum and its intended purpose (if applicable estimate of costs/bill)
- Information on own funds and expected third-party funding
- Information on scholarship holders' involvement in the project
- Bank details (IBAN, BIC)
- If applicable reference to website, sending of written materials, visualisation by images

Account details for donation:

Stadtsparkasse Düsseldorf

IBAN

DE91 3005 0110 1007 5432 99

BIC DUSSEDEDDXXX

Applications are to be sent to the following address:

Hans-Böckler-Stiftung

Solidaritätsfonds

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Germany

www.boeckler.de